

L: Weish 7,22-8,1

Ev: Lk 17,20-25

„SCHON UND NOCH NICHT“

Schon sehr bald im Theologiestudium habe ich so einen klassischen Satz gehört, der sich auf die Wirklichkeit des Gottesreiches bezieht: Es ist schon da, aber auch erst im Kommen. Das ist das „Schon und Noch-Nicht“, das zugleich Gültigkeit hat.

Heute haben wir das Evangelium dazu, das in seiner Ganzheit von einer Wirklichkeit spricht, die jederzeit da ist und sich vollziehen kann – und zugleich von einer Zukunft spricht, die sich einmal endgültig erfüllen wird.

Eines wird deutlich: Das Reich Gottes ist eben anders als irdische Reiche – aber das wissen wir ja. Das Reich Gottes ist etwas, das sich jederzeit mitten unter uns verwirklicht und in jedem einzelnen von uns. Überall dort, wo Jesu Stimme das Leben zu gestalten beginnt, dort ist auch das Reich Gottes schon angebrochen. Überall, wo jemand durchgebrochen ist zu einem ganz neuen Denken, also die Umkehr vollzogen hat, von der Jesus am Anfang seiner Verkündigung gesprochen hat, dort ist das Reich Gottes herangekommen und beginnt zu wirken.

Das Problem ist bloß, dass es dauern kann, bis man jene Umkehr vollzogen hat. Diese Umkehr bedeutet ein Umdenken, ein Denken in einer ganz anderen Art. Jesus beschreibt in den Worten, die wir jetzt gerade gehört haben, nicht bloß etwas, das sich erst am Ende der Zeiten ereignen wird, sondern zugleich auch einen Prozess, den jeder erleben kann.

Am Anfang des Weges im Glauben geht es vielen von uns so, wie es den Jüngern gegangen ist, die Jesus in die Nachfolge berufen hat. Dieser Augenblick der Berufung und des Aufbruchs, der auch damit verbunden war, Altes zurückzulassen, ist so etwas wie die erste Bekehrung.

Allerdings beschreiben uns die Evangelien dann viele Augenblicke, die uns zeigen, wie die Jünger Jesus zwar äußerlich nachfolgen – aber sie haben ihn noch nicht verstanden. Sie verstehen auch unter dem Reich Gottes noch etwas, das ganz den alten Mustern entspricht: Ein Königtum, so wie es unter David und Salomo zu finden war. Es war die große Hoffnung, dass Jesus diese Herrlichkeit wieder errichten würde.

Dann kam die Enttäuschung, dass Jesus diese Erwartung nicht erfüllt hatte. Es gab damals nicht wenige, die nach seinem Kreuzestod einfach auf den nächsten gewartet haben. Allein zur Lebenszeit Jesu sind 70 Männer aufgestanden mit dem Anspruch, der Messias zu sein – und nach seinem Tod ging es weiter. Immer wieder traten solche Gestalten auf, bis es dann im Jahr 70 zur ersten und im Jahre 130 zur endgültigen Katastrophe kam. Jesus hatte gewarnt: Lauft denen nicht nach, die euch ein Reich Gottes nach menschlichen Vorstellungen versprechen.

Das ist ein Muster, das sich allerdings durch die Geschichte hin fortsetzt. Wahrscheinlich fängt fast jeder seinen Glaubensweg mit Jesus mit noch sehr irdischen Vorstellungen an. Gottesbilder, die man übernommen hat, oder die sich in einem selber aufbauen, können sehr hartnäckig sein – und man bemerkt ja selber gar nicht, dass man eigentlich in einem Irrtum gefangen ist. Es ist wie bei den Jüngern, zu denen Jesus die längste Zeit gesprochen hat, aber was er gesagt hat, ist bei ihnen anders angekommen. Darum sind sie, als sich alles, was Jesus über sein Schicksal gesagt hatte, zu erfüllen begann, davongelaufen.

Jesus wurde von „dieser Generation“ verworfen, d.h. von denen, die im alten Denken gefangen waren, er wurde zunächst, als die Stunde des Leidens gekommen ist, auch von den Jüngern verworfen – auch sie gehörten zu „dieser Generation“. Erst, wenn das geschehen ist, und wenn man nicht denen nachläuft, die nur wieder eine Neuauflage des Alten versprechen (also die vielen Heilsbringer, die von sich behaupten, sie würden jetzt die Hoffnungen der Menschen erfüllen), erst dann kann es geschehen, dass der Menschensohn wie ein Blitz am Himmel aufleuchtet. Es ist der Augenblick, in dem seine reale Gegenwart erkannt wird. Es ist der Augenblick, in dem man die alten Muster, auch die alten religiösen Muster und Gottbilder hinter sich lassen kann. Und es ist der Augenblick, in dem man erkennt, dass das Reich Gottes immer schon da war.